

chiatrischen Kliniken im ganzen Bundesgebiet. KBT wird ebenso in therapeutischen Praxen und Beratungsstellen sowie in der Erwachsenenbildung und Prävention angewandt. In Österreich ist die KBT als wissenschaftlich eigenständiges psycho-therapeutisches Verfahren anerkannt. (Elvira Braun, Roland Brückl)

Systemisch konstruktivistische Beratung und Haltung in Gruppe

Unter Systemischer Beratung verstehen wir die Beratung des Individuums und der Gruppe unter Einbeziehung und Berücksichtigung der jeweiligen sozialen Umwelt sowie die umfassende Sicht auf das System mit seinen verschiedenen Bestandteilen und deren Wechselwirkung. Davon ausgehend, dass jedes Verhalten im Kontext Sinn macht, ist es Ziel, vorhandene Muster, Dynamiken und Denkbarrieren sichtbar zu machen. Die daraus resultierenden Erkenntnisse sollen den Akteuren eine Erweiterung ihrer Perspektiven aufzeigen. Gewonnene Klarheit und Zielrichtung eröffnen dabei neue Handlungs- und Lösungsmöglichkeiten.

Die konstruktivistische Haltung beinhaltet, die Anerkennung, dass es verschiedene Wahrnehmungen und Zugänge zur Wirklichkeit gibt. (Katja Frieg, Katharina Heck, Peter Betz, Chris Trabhardt)

Eine neue Plattform und neue Wege

dagg – Deutscher Arbeitskreis für Gruppenverfahren und Gruppenforschung



Der dagg knüpft an die interdisziplinäre und ko-operative Kultur des DAGG e.V. (1967-2011) an. Er führt das Kürzel, bei verändertem Namen, weiter. Im dagg wird das gemeinsame Arbeitsfeld Gruppe theoretisch und praktisch gefördert.

Die Mitgliedsverbände

- Deutscher Fachverband für Psychodrama (DFP) www.psychodrama-deutschland.de
- Deutsche Gesellschaft für Gruppendynamik und Organisationsentwicklung (DGGO) www.dggo.de
- Deutscher Arbeitskreis für konzentrierte Bewegungstherapie (DAKBT) www.dakbt.de
- Deutsche Gesellschaft für Systemisch-konstruktivistische Beratung, Sozialtherapie und Supervision (DG3S) www.dg3s.de

bilden diesen für weitere Beteiligung offenen Arbeitskreis von Gesellschaften und Verbänden, deren Mitglieder mit wissenschaftlich differenzierten Gruppenkonzepten in verschiedenen gesellschaftlichen Feldern tätig sind.

mit freundlicher Unterstützung der Fachhochschule Frankfurt am Main



www.fh-frankfurt.de

dagg

Deutscher Arbeitskreis für
Gruppenverfahren und
Gruppenforschung
www.dagg.de

Lädt ein zum

Fach- und Studententag Gruppe „Wie sie wirkt und was Sie davon haben“

Einführung in verschiedene
Gruppenmethoden

05.04.2014

9.30 – 17.30 Uhr

Fachhochschule Frankfurt am Main

Nibelungenplatz 1

Gebäude 2 Raum 10

60318 Frankfurt am Main

Die immer stärkere Ausweitung des Dienstleistungssektors und damit zusammenhängend gestiegene kommunikative Zusammenhänge in der modernen Gesellschaft verlangen Kommunikationsfähigkeit und die Fähigkeit, sich in ganz unterschiedlichen Gruppen bewegen und arbeiten zu können.

Zusammenarbeit und Teamwork in Gruppen werden dabei zu entscheidenden Kompetenzen in der ersten Hälfte des 21. Jahrhunderts. Die Bedeutung der Sozialform „Gruppe“ steigt durch die beschleunigenden und komplexer werdenden Aufgaben und Anforderungen nicht nur im Arbeitskontext, sondern ebenfalls im privaten Kontext des Menschen. Arbeitsabläufe werden immer mehr von dem Zusammenspiel einzelner Individuen gestaltet. Dabei werden von jedem einzelnen Gruppenmitglied verschiedene Kompetenzen, Ressourcen und Softskills mitgebracht und abverlangt.

Während des Fach- und Studientags sollen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer Einblicke in die verschiedenen theoretischen-konzeptionellen wie methodischen Ansätze der einzelnen Verbände erlangen und im praktischen Erleben Gruppenstrukturen, -dynamiken und -prozesse selbst erfahren und verstehen können. Das Angebot richtet sich an Studierende und andere InteressentInnen aus Sozialer Arbeit, Bildung, Psychologie, Wirtschaft, Theologie und Gesundheitswesen.

Die Teilnahme ist kostenlos.

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt.

Kontakt und Anmeldung: info@dg3s.de

Agenda und Methoden

09:30 Uhr - 10:30 Uhr

- Begrüßung durch den Dekan der Fachhochschule Frankfurt am Main, Fachbereich 4 Soziale Arbeit und Gesundheit
Prof. Dr. Gero Lipsmeier
- Einführung
Peter Betz
- Vorstellung der Gruppenmethoden

10:45 Uhr - 12:45 Uhr

- Methodenworkshops

13:45 Uhr - 15:30 Uhr

- Methodenworkshops

15:45 Uhr - 17:30 Uhr

- Erleben in der Großgruppe
- Abschluss

Psychodrama

Der Psychodrama (nach Jakob L. Moreno) ist eine erlebnisaktivierende und handlungsanregende Methode. Sie verbindet Lösungsorientierung und Kreativität in z.T. spontaner Inszenierung und Darstellung der „täglichen Dramen“ mit psychotherapeutischen und pädagogischen Zielsetzungen. In der Bildungsarbeit, der Supervision, im Managementtraining und der Organisationsentwicklung sind die in der Methode angelegten Möglichkeiten eines „reflektierenden und trainierenden Rollenspiels“ besonders hilfreich. Sie ermutigen zur konkreten Umsetzung von Erlerntem und Erlebtem. In allen Praxisfeldern spielt die Soziometrie eine wichtige Rolle, da mit soziometrischer Hilfe Beziehungsnetzwerke und Gruppen- sowie Organisationsstrukturen in ihrer Dynamik sichtbar werden. Das Soziodrama und das Bibliodrama bieten darüber hinaus die Möglichkeit gesellschaftlich relevante Themen bzw. Archetypen auf „die Bühne“ zu bringen und im Handeln zu erproben. (Gerda Reiff, Kersti Weiss, Marlies Arping)

Methoden

Gruppendynamik

Ausgehend von Kurt Lewins Gruppenexperimenten und seinem Aktionsforschungsansatz wurden in den USA sog. Trainings-Laboratorien entwickelt, die unter dem Namen T-Gruppe oder Gruppendynamisches Training als eigenständiges Verfahren etabliert wurden. Im Mittelpunkt steht die Interaktion im sozialen Feld (Beziehungsebene). Ziel ist zum einen die Weiterentwicklung von Wahrnehmungs- und Verhaltenskompetenz auf der Individualebene (Sozialkompetenz), zum anderen aber auch die Weiterentwicklung sozialer Systeme, wie Gruppen und Organisationen, und ihrer Handlungsfähigkeit (Produktivität). Die Methode hat sich in der Weiterbildung von Führungskräften in wirtschaftlichen und sozialen Institutionen sowie in der Qualifizierung von TherapeutInnen und BeraterInnen bewährt. Darüber hinaus bildet sie einen Kernbestandteil des Konzepts der Organisationsentwicklung. (Beate Mews, Nadine Förster)

Konzentrierte Bewegungstherapie

Die Konzentrierte Bewegungstherapie (KBT) ist eine körperorientierte, psychotherapeutische Methode. Sie hat ihre Wurzeln in der Gymnastikarbeit von Elsa Gindler. Die KBT nutzt Wahrnehmung und Bewegung als Grundlage von Erfahrung und Handeln. Unmittelbare Sinnes- und Handlungserfahrungen werden verbunden mit tiefenpsychologisch orientierter verbaler Bearbeitung. Eine Besonderheit der KBT ist die Arbeit mit Gegenständen (Seile, Bälle, Stäbe usw.), die als Realobjekte, intermediär oder symbolisch verwendet werden. KBT gehört als Gruppentherapie zum Standard im klinischen Setting an mehr als 110 psycho-somatischen und psy-